

Kepler Universitätsklinikum - Pressespiegel

"Oberösterreichische Nachrichten" vom 02.06.2020 Seite: 13 Ressort: Kultur & Leben

"Es fehlen Anti-Rauch-Kampagnen"

Kinder-Primar kritisiert zu lockeren Umgang mit dem Thema Rauchen Als "viel zu locker" bezeichnet Wolfgang Högler, Vorstand der Kepler-Universitätsklinik für Kinder und Jugendheilkunde, den Umgang mit dem Thema Rauchen in Österreich. "Es fehlen die großen Anti-Rauch-Kampagnen im Fernsehen, Verbote von Zigarettenautomaten und vieles mehr", sagt der Mediziner, der auch für eine sofortige Erhöhung der Tabaksteuer eintritt.

Auch wenn Rauchen in Österreich erst ab 18 Jahren erlaubt ist, würde es für dieses Gesetz kaum Kontrollen geben, kritisiert Högler und beruft sich auf die aktuelle ESPAD-Studie, laut der nach wie vor ein Großteil der befragten Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren der Meinung ist, "sehr leicht" oder zumindest "ziemlich leicht" an Zigaretten heranzukommen. Das zeige, dass man die Altersbeschränkungen strenger kontrollieren müsse, etwa durch Mystery-Shopping. Je früher eine Person zu rauchen beginnt, umso höher ist das Risiko, abhängig zu werden. "Deshalb muss alles getan werden, um den Einstieg in eine Raucherkarriere zu verhindern", fordert Högler. Laut ESPAD-Studie hat etwas weniger als jeder fünfte Befragte in Österreich vor dem 14. Geburtstag erste Nikotinerfahrungen gemacht.

14.000 Todesopfer pro Jahr

Rauchen ist die Ursache vieler vermeidbarer Krankheiten und fordert laut Weltgesundheitsorganisation pro Jahr bis zu acht Millionen Todesopfer, in Österreich sind es jährlich 14.000. Krebs zählt zu den bekanntesten Folgeerkrankungen von Tabakkonsum. (bar)